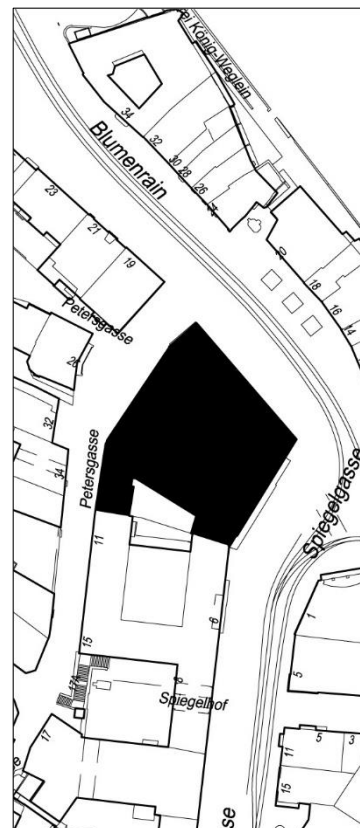


Bautypus	Bankgebäude	Gemeinde	Basel
Bauzeit	1934–1938	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	Basler Kantonalbank	Zone	5
Architekt	Fritz Beckmann (1900–1972), Hans Mähly (1888–1977)		

Die Korrekturen des Blumenrains und der Spiegelgasse wurden im Rahmen des Stadtumbaus der 1930er Jahre als erstes Teilstück der sogenannten «Talentlastungsstrasse» verwirklicht (Grossratsbeschluss 1933). Anfang 1932 wurden die verbliebenen Häuser am alten Blumenplatz und 1935 auch der barocke Segerhof abgebrochen. Der zwischen 1934 und 1938 von Fritz Beckmann und Hans Mähly errichtete neue Geschäftssitz der Basler Kantonalbank erhielt einen grosszügig bemessenen Standort am Blumenrain zwischen den Einmündungen der Spiegel- und der Petersgasse.

Der auf die neuen Baulinien gesetzte sechsgeschossige Eisenskelettbau erhebt sich über trapezförmigem Grundriss. Die drei den Strassenverläufen folgenden Trakte umschliessen mit einem Vierten einen annähernd quadratischen, im Erdgeschoss überbauten Lichthof. Die mit Steinplatten verkleideten Fassaden zeichnen sich aus durch die eng gesetzten, nahezu quadratischen Fensteröffnungen, deren filigrane Bronzerahmen und Bronzeunterteilungen dem Bau einen ästhetisch anspruchsvollen, gehobenen Ausdruck verleihen.

Mit seiner klaren, feingliedrigen Fassadengestaltung ist der Bau ein hochrangiger Vertreter der für die 1930er Jahre typischen, gemässigten Moderne und von grossem architekturhistorischem Wert. Als einer der ersten Bauten an der «Talentlastungsstrasse» besitzt das neue Kantonalbankgebäude zudem einen signifikanten kulturellen und städtebaulichen Zeugniswert.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)

x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert